

Die praehistor. u. frühgeschichtl. Funde a. d. Burghügel von Paros 3

Der bauliche Befund.

Die zeitliche Gruppierung der Mauern.

Was wir gefunden haben, veranschaulicht der Plan (s. Tafel II) nördlich neben der nördlichen Fundamentmauer des Tempels. Es ist nur ein winziger Ausschnitt aus dem Gebiet der ältesten Siedelung, der durch die Grabung aufgedeckt ist. Die Kleinheit des Bezirkes und das Gewirr der Mauern in diesem eng begrenzten Raum lassen einen Schluß auf die Gestalt des alten Stadtbildes natürlich nicht zu. Wir müssen uns mit einzelnen Feststellungen begnügen.

Die Mehrzahl der aufgedeckten Mauern zeigt eine einheitliche Bauweise und sitzt unmittelbar auf dem gewachsenen Felsboden auf, charakterisiert sich also deutlich als das Werk einer einheitlichen Epoche. Die Höhenlagen der einzelnen Mauern zueinander und zum Fundament des hellenischen Tempels zeigt am klarsten der auf der Beilage wiedergegebene Querschnitt durch das ganze Grabungsgebiet, der zwar in Einzelheiten nicht ganz richtig ist, in der Angabe der Höhenverhältnisse der Mauern zueinander und zum Tempel aber genau ist.

Dieser einheitlichen Epoche gehören an: Die direkt am Tempelfundament sich erhebende Mauer a, deren östliche Beendigung hart neben dem Tempelfundament erhalten ist; ihren westlichen Abschluß zeigt Abb. 3. Ferner die schöne Mauer c, der stattlichste und größte unter den aufgedeckten Mauerzügen (vgl. Abbildung 2), und die mit ihr Ecke bildende Mauer d, deren einer Teil heute einer modernen Hofeinfriedigung als Fundament dient (auf Abb. 3 im Hintergrund zu erkennen). Aus der gleichen Zeit stammen die nördlich von Mauer c liegenden vier Zimmer mit den sie umgebenden Mauern c, i, f, l (Zimmer I), l¹, o, m, q (Zimmer II), l, q, n (Zimmer III), c, f, k (Zimmer IV) und die nur noch in wenigen Steinschichten erhaltenen Mauern e—h und g—s am NW.-Rand des Ausgrabungsplatzes, die zwei durch einen schmalen Gang voneinander getrennte Häuser begrenzen. Auf einem durch Schutt gebildeten, etwas höheren Niveau steht die Mauer b mit den beiden an ihrem NW.-Ende ansetzenden Mauerstücken, ein deutlicher Einbau in dem von den Mauern a, c, d umgrenzten Raum, weniger sorgfältig gebaut als jene, aber offenbar noch der gleichen Epoche angehörend, weil die durch sie geschaffene neue Raum-